

Michael Gamper

Masse lesen, Masse schreiben

Eine Diskurs- und Imaginationsgeschichte
der Menschenmenge 1765-1930

Wilhelm Fink Verlag

INHALT

EINLEITUNG	13
1. Zum Gegenstandsfeld	13
Topologie der Menschenmenge 13 · Phänomen der Moderne 15 · Unruheherd in der Episteme des Menschen 18 · Historische Semantik 19 · ‚Masse‘ und ‚Dichtung‘ 20 · Mediale Transformationen 21	
2. Stand der Forschung	22
‚Masse‘ und Nachkriegs-Germanistik 22 · Das Benjamin-Paradigma 24 · Fokussierung im 20. Jahrhundert 25 · Lücken der Forschung 26 · Transdisziplinäre Perspektive 27	
3. Zu Fragestellung und Methode	29
Historizität, Textualität 29 · Foucaults Beitrag 30 · Die Relevanz der Literatur 31 · Perspektiven auf das soziale Imaginäre 34 · Anlage der Arbeit 40	
ERSTES KAPITEL: BEVÖLKERUNG, POLICEY, MENSCH, DICHUNG. CONFIGURATION DES ‚MASSE‘-DISPOSITIVS ...	43
1. Staatsraison und Unterwerfungsvertrag: Die Menge in Regie	44
Machtkalkül und Menschenmenge bei Machiavelli 44 · Aufruhr und body politic bei Hobbes 47 · Zwei Körper des Bürgers, zwei Körper des Staats 48 · Chaotische Menge und altständisches Wissen 51	
2. Die Policy und die Entdeckung der Bevölkerung	52
Lenkung, Steuerung 52 · Bevölkerungspolitik 54 · Pastorat und Disziplin 56 · Physik des Rechts 59 · Gouvernamentalität des Staats 60 · Regierungstechnische Aporien bei Rousseau 61	
3. Herders Volkspoesie und die Erfindung der Menschheit	64
Opposition gegen den absolutistischen Policeystaat 64 · Innerliche Policierung 66 · Lied, Dichtung, Volk 68 · Poesie vs. Literatur 72 · Mensch/Menschheit vs. ‚Masse‘ 75	

4. Schillers liberale Gouvernementalität 77
 Schaubühne als effizientere Policing 77 · Theatrale Kollektivbildung 82 ·
 Schiller vs. Bürger: Popularität, Physiologie, Individualität 83 ·
 Ästhetische Erziehung 91 · Schönheit als Bewältigung von ‚Masse‘ 93 ·
 ‚Masse‘ im Drama moderner Macht 96
5. Friktionen von ‚Individuum‘ und ‚Masse‘ bei Moritz 101
 Fremdheit unter Vielen 102 · Versuche von Selbstverlust 103 ·
 Gefährdete Individualität 105
6. Goethes dichterische Individualität aus dem Geist der ‚Masse‘ 106
 Interesse am ‚Volck‘ 107 · ‚Masse‘ als imaginatives Bild in Verona 107 ·
 Wahrnehmungszumutungen und ihre Bewältigung 109 · Darstellung des
 Karnevals 112 · Individualität und Bildungsprozess 119

ZWEITES KAPITEL: MENSCHENMENGE UND BARBAREI.

DIE REZEPTION DER FRANZÖSISCHEN REVOLUTION 125

1. Wahrnehmungsstörungen, Schreibhemmungen 127
 Ungeheuerlichkeiten 127 · Verlust der autonomen Beobachter-
 position 131 · Krise der Darstellung 133
2. Inszenierung der Revolutionsgräuel:
 Burkes diskursleitende Agitation 135
 Rhetorische Strategien und ihre Mittel 135 · Individuelle Körper,
 Staatskörper 139 · Denunziationen und ihre Effekte 140
3. Kannibalen, Blutsäufer, Barbaren: die ‚Masse‘ als das
 Andere der Kultur 143
 Soziale Entdifferenzierung und symbolische Redifferenzierung 143 ·
 Entdeckung des nahen Fremden 146 · Diskursive Aufspaltung der
 Bevölkerung 147
4. Weiber als „wahre Wilde“: Frauen, Leidenschaften
 und kulturelle Entgrenzung 150
 Weibliche Exzesse 150 · Anthropologische Minderwertigkeit 151 ·
 Feminine Eigenschaften der aufrührerischen Menge 154 · Ökonomien
 der Leidenschaft 156
5. De-humanisierung: Die ‚Masse‘ überschreitet die Maße der
 ‚Menschlichkeit‘ 159
 Poetik der Rührung 159 · Anordnung im Tableau 162 · Erosion des
 Zivilisatorischen 166

6. Gegenstrategien: Revolution und Familienroman 169
 Die Menge als bürgerliche Familie 169 · Neue Familienmodelle 171 ·
 Die Menge als Bedrohung der Familie 174 · Lafontaines Familienromane
 gegen die Revolution 176
7. Rekodierungen: Forsters „Parisische Umriss“ 179
 Methodik und Poetik 179 · Dialogische Epistemologie 180 · Menschen-
 menge und ‚soziale Physik‘ 182 · Machtlosigkeit des Individuums und
 Selbststeuerung 185 · Body politic und kollektives Gespenst 188 ·
 Kollektives Sprechen 192 · Neue Mentalität, neue Gemeinschaft 193
8. Aufbruch ins Zeitalter der ‚Masse‘:
 Kleists „Das Erdbeben in Chili“ 195
 Kleist-Rezeption und ‚Masse‘-Problematik 195 · Das Diskursmedium
 ‚Dichtung‘ und seine Darstellungsmöglichkeiten 198 · Irritation und
 Verunsicherung 200 · Strafritual und Schafott-Erregung 201 · Chaos,
 Nivellierung, Gleichheit 202 · Kirche, Macht, Menschenmenge 205 ·
 Identifizierungskrise, Substitutionslogik 207 · Existenz in der
 Kontingenz 209 · Literarische Diskurskritik 210

DRITTES KAPITEL: DIE ‚MASSE‘ ALS HISTORISCHES APRIORI. DIE POLITISCHE ROMANTIK UND DIE FOLGEN . . . 213

1. Menschheit als „Masse“: Friedrich Schlegels
 Republikanismus-Konzept 215
 Gleichheit, Kontinuität, Totalität, Freiheit 216 · Klassisches Wissen,
 moderne Politik 218 · Das Bibel-Projekt 219
2. Transzendentalpoetische Biopolitik in Hardenbergs
 „Glauben und Liebe“ 221
 Poetologisches 221 · Soziale Chemie 223 · Verkörperung des abstrak-
 ten Allgemeinen 225 · De-Juridisierung 227 · Physiologische Konsti-
 tutionslehre 228 · Modifizierte Policey 229 · Institutionäre Verfü-
 gung 231
3. Probabilistische Gemeinschaft in Hardenbergs
 „Allgemeinem Brouillon“ 232
 Poetologie der Mathematik 233 · Kontinuierung, Quantifizierung,
 Normalisierung 234 · Soziale Mathematik bei Hardenberg und
 Condorcet 236 · Anwendungsbereiche des Probabilismus 240

4. Selbsttätigkeit und Selbstorganisation durch Kredit und Rede bei Adam Müller 241
 Menge als „todter Stoff“ und Aufruhr 242 · Der Staat als bewegtes Ganzes 243 · Einheit durch (Geld-)Zirkulation 245 · Liberalismus- und Kapitalismuskritik 249 · Burkes Rhetorik als Vorbild 250 · Gemeinschaft aus höherer Redekunst 250
5. Aufruhr der Metaphern und Revolution der Grammatik bei Görres 254
 „Masse“ als unhintergehbare Voraussetzung 254 · Physik der Revolution 255 · Rätsel des Sozialen im Kreuzungsfeld von Geist und Materie 257 · Ambivalente „Masse“ und organischer Ständestaat 259 · Diskursives Partisanentum 260 · Bilder der Gefährdung 262 · Nachrevolutionäres politisches Sprechen 265 · Rhetorische und politische Kraftfelder 266
6. Poetisierung der „Massen“-Effekte bei Eichendorff 268
 Gesellschaftspolitische Interessenlage 268 · Liberale schwarze Magie 269 · Böse innere Kräfte, schlimme äußere Gewalten 272 · Literarische Dämonie 274 · Kollektivsymbolisches Textparadigma der „Masse“ 275 · Fortsetzungen im Realismus: Spielhagen 278
7. Revolutionierung der „Societät“: Baader und der Pauperismus 279
 Das Pauperismus-Problem 279 · Malthus und die Folgen 281 · Gegen soziale Atomistik und Revolution 283 · Entdeckung der „Masse“ als Proletariat 285 · Warnung vor dem großen Aufstand 287
8. Ausdifferenzierung und Terminologisierung des frühen „Masse“-Konzepts 288
 Unterschicht als eigenständiger sozialer Raum 289 · Genese des Sozialen 291 · Wissenschaft der Gesellschaft 292 · Proletariat als Subjekt von Geschichte 293
9. Marxsche „Gespenster“ und heinesche „Ratten“: Rückkehr des Imaginären 297
 Kommunistische Erscheinungen 297 · Re-Imaginierung der Unterschichten 297 · Neue Ordnung und (Selbst-)Untergang 299 · Paralyse in Angst und Ekel 300

VIERTES KAPITEL: MITTELMASS UND DURCHSCHNITT.
DIE NORMALISIERUNG DES MASSENHAFTEN IN STATISTIK
UND LITERARISCHEM REALISMUS 305

1. Statistik als Ordnungsmacht des Zufälligen: Quetelets soziale Physik 308
Leben in Zahlen 308 · Messfehlerberechnung und soziales Gesetz 310 ·
Bezwungung des Zufalls 312 · Konstruktion des Sozialen 314 · Der
mittlere Mensch 315 · Kurvenlandschaften 317 · Repräsentation im
großen Mann 318 · Revolutionszähmung und sozialer Ausgleich 319 ·
Popularisierung und statistische Rhetorik 321
2. Emergenz von Mittelmäßigkeit und Normalität:
Quetelet, Cousin, Tocqueville 324
Geburt des Normalismus aus dem Geist des Fehlergesetzes 324 ·
Wahnsinn, Krankheit, Normalität 326 · Juste Milieu und philoso-
phischer Eklektizismus 327 · Amerikanische Demokratie und ihre
mediokratisierenden Effekte 328 · Allgemeine Verbreitung des Homo-
genisierungsparadigmas 332
3. Literatur als Generator von Mittelmaß und Normalität
in der Poetik des Realismus 334
Literatur als Normalismuspropagierung 334 · Wissenspoetologie und
Realismus-Forschung 336 · Wirklichkeitskonstitution und Wahr-
scheinlichkeitspoetik 337 · Kontingenzbewältigung 340 · Streben nach der
Mitte 341 · Le Plays narrative Statistik 343
4. Die Poesie bürgerlicher Mittellage: Freytags „Soll und Haben“ 344
Atomistische Einpendelung 344 · Kolonialisierung von Polen und
Pöbel 346 · Poesie der Gleichförmigkeit 347 · Aufruhr und Chaos 349 ·
Vermittelmäßigung und Ausgrenzung 350
5. Die „gold'ne Mittelstraße“ und ihre Tücken:
Ompeddas „Normalmensch“ 351
Normalistischer Karrieregang 352 · Gesellschaftstragende ‚Massen‘-
Existenz 353

FÜNFTES KAPITEL: POSITIVE FIKTIONEN DES NEGATIVEN.
DIE EMPIRISCHEN WISSENSCHAFTEN UND DIE
MENSCHENMENGE 355

1. Revolution und Denormalisierungsangst: Taines
Archäologie des modernen Frankreich 358

	Kommune als diskursives Ereignis 359 · Revolutionsgeschichtsschreibung 360 · Psycho-Physiologie der Menschenmenge 363 · Devianz und ihre Wissensfelder 366 · Schreibweise und Wirkungskalkül 371	
2.	Experimentelle Denormalisierung: Zolas „Germinal“	372
	Literarisches Versuchsmodell 374 · Literatur als Bevölkerungsexperiment 379 · Explorative Literatur als Diskurs-Experiment 383 · Das Beispiel „Germinal“ 385 · Wissenschaftliche Validierung 387 · Diskursive Innovation und Denormalisierung 388	
3.	Das neue Pastorat: Normalisierungsangst bei Galton, Nietzsche, Wilbrandt	392
	Erschöpfung des Sozialkörpers 392 · Galtons Eugenik 393 · ‚Masse‘ und Experimentalisierung 395 · Nietzsches ‚Massen‘-Verachtung 396 · Züchtungskonzepte 400 · Übermensch-Fiktionen 402	
4.	Die wissenschaftliche Konstruktion der Kollektivpsychologie: Sighele und Tarde	407
	Debatten und Konflikte 407 · Tardes Theorie der Nachahmung 410 · Ethologische Korrespondenzen 413 · Anthropologische Psychopathologie 414 · Auslösungsphänomene 417 · Psychologisches ‚Gesetz der großen Zahl‘ 418 · Literarischer Status 419 · Juristische Konsequenzen 421 · Neue Unsicherheit 422 · Tardes Antwort 423	
5.	Masse und Moderne: Le Bon	426
	Publikationsstrategie 426 · Diskursive Bändigungsversuche 428 · Kritik der Mittelmäßigkeit 430 · Inhaltlicher Umfang und diskursive Innovation 431 · Poetik der ‚Masse‘ 432 · Rhetorik für die ‚Masse‘ 433	
SECHSTES KAPITEL: MASSE UND ENERGIE. DISKURSIWE WECHSELWIRKUNGEN VON PHYSIK, SOZIOLOGIE UND LITERATUR		
		435
1.	Probabilisierung der Physik: Sozialisierung des Gases bei Maxwell und Boltzmann	437
	Thermodynamik und Wahrscheinlichkeitsrechnung 437 · Indeterministische Physik und Statistik 439 · Physikalisierte Menschenmengen 442	
2.	Masse als Energie: Ein physikalischer Paradigmenwechsel und seine Folgen	443
	Das energetische Paradigma 444 · Das Äquivalenzprinzip von Energie und ‚Masse‘ 446	

3. Menschenmenge und Energie: Dynamische ‚Masse‘-Bilder bei Heym und Sternheim 449
 Vitalismus, Energetik und neue Physik 450 · Heyms energetische Revolution 451 · Glanz und Elend energetischer ‚Masse‘ bei Sternheim 456
4. Dramatisierung des Gases bei Kaiser 460
 Transitorische Energie im Sportpalast 460 · Energetische Poetik 462 · ‚Masse‘, Energie und Selbstdestruktion 464
5. Aufstieg und Fall der ‚Masse‘ in der Soziologie 467
 Differenzierung der soziologischen ‚Masse‘ bei Tillich 468 · Die Typologie von Vleugels 470 · ‚Masse‘ als autonomes soziales Gebilde bei Geiger 471 · Politische und wissenschaftliche Überwindung der ‚Masse‘ 473

SIEBENTES KAPITEL: DIE ANTHROPOLOGIE DER VERSTREUTEN MASSE – NEUE MENGEN, NEUE SUBJEKTE . . . 475

1. Die verstreute Masse als medientechnisch erzeugte Öffentlichkeit: Tarde 1898 476
 Das „Öffentlichkeits“-Konzept 476 · Selbstverfügung der „Festmasse“ 480 · Publizistischer Despotismus 482
2. „Kult der Zerstreuung“ als Effekt der Verstreuung: Kracauer 484
 Angestelltenschaft, Rationalisierung und neue Subjektivität 484 · Geistige Obdachlosigkeit und Vergnügungsgier 488 · Kino und Zerstreuung 489
3. Literatur der „einsamen Masse“: Kästner und Keun, gelesen mit Riesman 492
 Außen-Lenkung und sozialer Charakter bei Riesman 492 · Innen-Lenkung in der Krise: Kästners „Fabian“ 497 · Ende des Bildungsromans, Krise der Literatur 499 · Literatur der Außen-Lenkung bei Keun 501
4. Medienwechsel: Kino und Massenexistenz 505
 Kino und ‚Masse‘: Steuerung, Darstellung, Reflexion 506 · Literatur im Abseits 508

SCHLUSS	511
Das Ende der ‚Masse‘ 511 · Techno, Pop und Kollektiv: Goetz 515 · ‚Masse‘ im Sprachtheater: Jelinek mit Schleef 520	
BIBLIOGRAPHIE	525
1. Handbücher und Lexika	525
2. Quellen	526
3. Weitere Literatur	542
DANKSAGUNG	573
REGISTER	575